



Kompetenzzentrum innovative Beschaffung

Auszug erster Zwischenergebnisse der KOINNO-Umfrage
„Innovative Beschaffungstrends des öffentlichen Sektors“

Erste Zwischenergebnisse KOINNO-Umfrage (Auszug) „Innovative Beschaffungstrends des öffentlichen Sektors“

Block I – Ist Beschaffung mehr als die Abwicklung von Bestellungen?	1
Block II – Status quo Innovationskultur im öffentlichen Beschaffungswesen	1
Projektfokus	1
Wie werden Innovationen ausfindig gemacht und vorbereitet?	2
Block III – Vorgehensweisen und Ziele von Innovationsprojekten	2
Block IV – Innovationslandschaft: Treiber und Barrieren von Innovationen	2
Welche Instrumente braucht der Einkauf, um Innovationen zu tätigen?	3
Innovationsprojekte: Erfolgsgeschichten und Hürden	4
Unterstützung durch KOINNO	5
Danksagung	6

KOINNO-Umfrage „Innovative Beschaffungstrends des öffentlichen Sektors“

Vor knapp einem Jahr hat das BMWi das Kompetenzzentrum innovative Beschaffung (KOINNO) ins Leben gerufen. Durch KOINNO leistet die Bundesregierung einen Beitrag, die öffentlichen Einrichtungen zu modernisieren und dabei gleichzeitig Impulse für mehr Innovationen in der Wirtschaft zu setzen. Erste Beispiele innovativer Beschaffung, geeignete Bereiche für Innovationen, Publikationen und vieles mehr konnten auf der Plattform www.koinno-bmwi.de zusammengetragen werden.

Nun geht es um den zweiten Schritt:

Welche Maßnahmen soll die Politik aus Ihrer Sicht ergreifen, um innovative Projekte zu unterstützen? Bringen Sie Ihre Expertise ein! Gestalten Sie aktiv mit – gemeinsam für eine starke öffentliche Hand in Deutschland.

Die **Bearbeitungszeit beträgt ca. 10-15 Minuten. Die Ergebnisse werden Ihnen anonymisiert nach Ende der Umfrage zugestellt.** Bitte beenden Sie die Umfrage, um valide Daten zu generieren. Herzlichen Dank!

» [Zur KOINNO-Umfrage „Innovative Beschaffungstrends des öffentlichen Sektors“](#)

Kernaussagen KOINNO-Umfrage

Auch bei noch laufender Befragung sieht man deutlich, dass Kommunikation und Vernetzung die Basis für Innovationsprojekte bilden. Zusammen kann man voneinander lernen, sich über bisherige Projekte, Ideen und Ansätze austauschen und erfolgreiche Beispiele anderer Institutionen als Vorzeige- bzw. Pilot-Projekt für eigene Belange zur Orientierung nutzen. Hier setzt das [Kompetenzzentrum innovative Beschaffung](#) mit konkreten Beispielen, themenspezifischen Fachgruppen und strategischen Dialogen an. Nachfolgend finden Sie einen Auszug erster Ergebnisse der Umfrage.

Block I – Ist Beschaffung mehr als die Abwicklung von Bestellungen?

Obwohl knapp die Hälfte der Umfrageteilnehmer eine klare Beschaffungsstrategie definiert hat und im Rahmen dieser auch oftmals klare Ziele aufgezeigt werden, sehen 2/3 noch Verbesserungs- und Nachholbedarf. Das Thema „Innovationsorientierung“ als ein Ziel bei der Beschaffung ist allerdings gerade einmal bei jeder vierten öffentlichen Institution definiert. Dabei unterstützen bei 3 von 5 Institutionen die Führungskräfte das Thema Innovation als ein Vergabeziel.

Block II – Status quo Innovationskultur im öffentlichen Beschaffungswesen

Auch wenn das Thema Innovation nicht konkret in der Beschaffungsstrategie oder in den Zielen definiert ist, kann nahezu jede zweite Institution der Umfrageteilnehmer auf ein innovatives Projekt in den vergangenen 3 Jahren zurückblicken.

Projektfokus

- Das Prinzip **Wirtschaftlichkeit unter Einbeziehung einer Gesamtkostenbetrachtung** hat höchste Priorität erhalten. Bei der Bewertung der Wirtschaftlichkeit ist der niedrigste Anschaffungspreis bei nur 15% der befragten Institutionen das ausschließliche Kriterium. Deutlich wird dabei, dass der Anschaffungspreis bei der Bewertung der Wirtschaftlichkeit Teil einer Gesamtkostenbetrachtung ist.
- **Transparente Prozesse und verfügbare Daten** sind ebenfalls im Fokus, um schneller und kosteneffizienter agieren zu können.

Wie werden Innovationen ausfindig gemacht und vorbereitet?

3/4 der befragten Institutionen tauschen sich zur Identifikation geeigneter Projekte auf Konferenzen mit Kollegen aus oder beziehen ihre Ideen von den Referenten. 2 von 3 Institutionen nutzen Verbände, Vereinigungen oder Plattformen des Bundes, wie KOINNO, eines Bundeslandes oder der Kommunen, um Innovationen ausfindig zu machen. Jede zweite befragte Institution tauscht sich mit anderen Branchen aus oder greift auf Dienstleistungen externer Organisationen zurück.

Mittel, wie eine länderübergreifende Zusammenarbeit oder die Einbeziehung der Bürger über Aufrufe oder Umfragen, werden hingegen kaum oder gar nicht genutzt, um Potentiale für Innovationen ausfindig zu machen.

Block III – Vorgehensweisen und Ziele von Innovationsprojekten

Voraussetzungen, um innovative Projekte zu initiieren, sind Projektmanagement mit definierter Vorgehensweise und qualifiziertes Personal. In diese Bereiche ist in den vergangenen 36 Monaten investiert worden: Jede zweite befragte Institution schulte Mitarbeiter oder beauftragte einen externen Berater.

Projekt-Schwerpunkte lagen eindeutig auf Kosteneinsparung und Nachhaltigkeit (je 79%), dicht gefolgt von Energieeffizienz und signifikanter Qualitätsverbesserung (73%). Produktinnovation ist zwar bei knapp der Hälfte der Befragten immerhin ein Ziel – im Fokus steht es jedoch nicht. Nicht alle Ziele konnten von allen erreicht werden. Zwar konnten Kosteneinsparungen und Qualitätsverbesserungen nahezu von allen realisiert werden, weitere Ziele wie Nachhaltigkeit und Energieeffizienz hingegen nur bei 3 von 4 Einrichtungen.

Block IV – Innovationslandschaft: Treiber und Barrieren von Innovationen

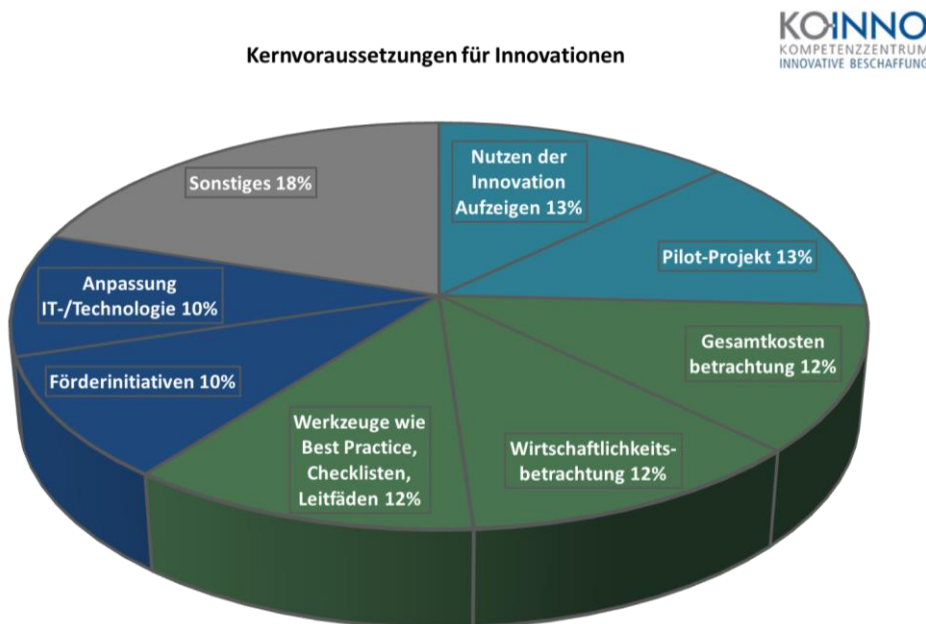
Auf was sollte geachtet werden, um ein Innovationsprojekt durchzuführen? Die Auswahl der Hauptlieferanten ist entscheidend. 2/3 gaben an, dass deren Innovationsfähigkeit über den Erfolg entscheidet. Viele Institutionen wünschen sich eine Begleitung der Projekte durch die Presse. Ebenso werden Schulungsmaßnahmen und die Unterstützung durch Berater von 2/3 als Faktoren bewertet, die es erleichtern, eine Innovation anzustoßen – allerdings investieren nur 1/3 aller Befragten in diese Faktoren. Als Barrieren werden haushaltsrechtliche Vorgaben sowie Richtlinien und Vergaberechtliche Vorschriften genannt.

Welche Instrumente braucht der Einkauf, um Innovationen zu tätigen?

In der Umfrage wird abgefragt, welche der nachfolgenden elf Instrumente genutzt werden, um den Weg für innovative Projekte zu ebnen:

- Nutzwert der Innovation aufzeigen
- Pilot-Projekte
- Vorhandene Werkzeuge wie Best-Practice-Beispiele, Checklisten, Leitfäden
- Gesamtkostenbetrachtung
- Wirtschaftlichkeitsbetrachtung
- Förderinitiativen
- Training/Beratung
- Kooperationen mit öffentlichen Bereichen
- Politische Rahmenbedingungen
- IT-/Technologieanpassung
- Bonus/Malus gegenüber Lieferanten

Nicht alle zuvor genannte Instrumente werden genutzt. Die nachfolgende Grafik zeigt auf, welche Instrumente in welchem Ausmaß von den Befragten genutzt werden.



Auffällig ist, dass das Instrument „Malus-/Bonussystem für Lieferanten“ kaum genutzt wird. Dabei ist in der Wirtschaft die Innovationsfähigkeit des Zulieferers ein entscheidender Parameter bei seiner Bewertung, die erheblichen Einfluss auf Preisverhandlungen und Jahresgespräche hat.

Beispielsweise könnte der Lieferant daran gemessen werden, ob jährlich zwei oder drei Innovationen unterbreitet worden sind. Ebenso selten ist das Instrument „Training/Beratung“ angekreuzt worden. Dabei zeigen die anfänglichen Aussagen vieler Institutionen, dass dies ein hervorragendes Mittel sei, um Innovationen ausfindig zu machen und mit geschulten und qualifizierten Mitarbeitern Projekte zu erarbeiten beziehungsweise umzusetzen.

Innovationsprojekte: Erfolgsgeschichten und Hürden

Jede zweite Institution kann bereits auf ein erfolgreiches Projekt zurückblicken. Weitere 30% haben zumindest ein Projekt angefangen. Die Gründe, warum dieses noch nicht abgeschlossen ist, decken sich jedoch 1:1 mit den Aussagen jener, die noch kein Projekt angegangen haben. Die meisten Hürden werden in den nachfolgenden drei Aspekten gesehen:

- Fehlende Zusammenarbeit intern/zwischen den Mitarbeitern/Abteilungen
- Fehlende Managementunterstützung
- Fehlende Finanzmittel

Wie eingangs festgestellt, ist Innovation selten ein Vergabeziel. Innovation wird bei 40% der Befragten nicht von Führungskräften unterstützt, bei vielen sind sie noch nicht in der Praxis angekommen. Auch weil bisher die Finanzmittel fehlen, sind Schulungen und Beratungen bisher unzureichend.

Unterstützung durch KOINNO

Mit der Umfrage helfen Sie uns nicht nur, Ihre öffentliche Beschaffung besser zu verstehen, sondern zeigen uns auch auf, wie und womit wir Sie unterstützen und dem BMWi entsprechende Handlungsempfehlungen unterbreiten können. Welche Instrumente helfen Ihnen, um das Thema Innovation voranzubringen? Teilen Sie uns Ihre Projekte und Vorhaben mit, wir kommunizieren diese sehr gerne auf der Plattform www.koinno-bmwi.de!

Das Zwischenergebnis der Umfrage zeigt, dass Kommunikation und Vernetzung erfolgreiche Projekte bedingen. Zusammen kann man voneinander lernen, sich über bisherige Projekte, Ideen und Ansätze austauschen und erfolgreiche Beispiele anderer Institutionen als Vorzeige- beziehungsweise Pilot-Projekt für eigene Belange nutzen. Hier setzt das Kompetenzzentrum innovative Beschaffung an. Für eine stärkere Vernetzung und einen besseren Austausch, insbesondere zwischen den Bundesländern und Kommunen, kann und wird die Plattform KOINNO eine stärkere Rolle einnehmen.

Um Innovationsprojekte schließlich selbst zu entwickeln beziehungsweise zu starten, greifen die Befragten primär auf Erfahrungswerte anderer zurück, erstellen eine Marktanalyse oder nutzen Werkzeuge wie Checklisten und Best-Practice-Beispiele. Daneben werden Kennzahlen und Standards definiert, um den Erfolg sicherzustellen.

Rufen Sie uns an, wir stellen gerne nach Möglichkeit den Kontakt zu Ansprechpartnern her, die bereits Projekterfahrung gesammelt haben, zum Beispiel in den Bereichen Lieferanten- und Warengruppenmanagement, e-governance beziehungsweise elektronische Unterstützungssysteme oder Prozess- sowie Produktinnovationen. Tauschen Sie sich mit Kollegen des öffentlichen Sektors in themenspezifischen Fachgruppen oder strategischen Dialogen aus, beispielsweise über die Beschaffung von Baudienstleistungen, IT oder Energie (z.B. LED Innen-/Außenbeleuchtung). Gemeinsam werden Herausforderungen diskutiert und durch den Austausch untereinander Lösungen sowie Vorgehensweisen aufgezeigt. Als konkretes Ergebnis werden schlussendlich Tools wie Checklisten, Leitfäden oder gute Beispiele abgeleitet und auf der Plattform www.koinno-bmwi.de eingestellt.

Strategische Dialoge ermöglichen Ihnen den direkten Austausch mit Vertretern der Wirtschaft, um gemeinsam Bedarfe und Entwicklung neuartiger Lösungen zu erörtern. Wenn Sie keine Gelegenheit haben, an einer Sitzung teilzunehmen, stellen Sie Ihre Frage gerne ins Forum. Diskutieren Sie mit Kollegen deutschlandweit und tauschen Sie sich so über die optimale Vorgehensweise aus.

Gute Beispiele können Sie bereits jetzt schon auf der KOINNO-Plattform unter <http://www.koinno-bmwi.de/projekte/best-practice> finden. Kommen Sie zu unseren kostenfreien Regionalkonferenzen, um erste Impulse und Ideen zu erhalten und Ansprechpartner zu finden.

Danksagung

Wir bedanken uns bei allen bisherigen Teilnehmern für die Unterstützung der Umfrage sowie für Hinweisen, Best-Practice-Beispiele, Tipps und Anregungen.

Setzen auch Sie sich mit uns in Kontakt!

Gestalten Sie aktiv mit – gemeinsam für eine starke öffentliche Hand in Deutschland.

Helpen Sie uns auch Ihre Belange zu erfassen, damit wir dem BMWi entsprechende Handlungsempfehlungen unterbreiten können. **(10-15 Minuten)**

Bitte beenden Sie die Umfrage, um valide Daten zu erhalten. Herzlichen Dank!

» [Zur BMWi-Umfrage „Innovative Beschaffungstrends des öffentlichen Sektors“](#)

Vielen Dank und freundliche Grüße
Martina Jungclaus – Projektleiterin KOINNO
und Ihr KOINNO-Team

Kompetenzzentrum innovative Beschaffung

E-Mail: info@koinno-bmwi.de

Tel.: +49 69 30838 350

Fax: +49 69 30838-351

<http://www.koinno-bmwi.de>



Unsere Leistungen



Kompetenzzentrum innovative Beschaffung

Information | Beratung | Unterstützung

Hotline: 069 30838-350

E-Mail: info@koinno-bmwi.de

Website: <http://www.koinno-bmwi.de/>